

D Jungfere vom Chräiehof

Lustspiel in zwei Akten von Carmelo Pesenti

Personen: (Einsätze ca.) 3 H / 4 D (4 H / 3 D) ca. 80 Min.

Lisel Guggisberg (216) ca. 50, Bäuerin, lebt nur für den Hof, hat kein Benehmen, ist eine richtige Kratzbürste und zu allen unfreundlich, ausser zu ihrer Schwester Lotti. Da Beide in ihrem Alter immer noch keinen Mann gefunden haben, betitelt man sie im Dorf als "D' Jungfere vom Chräiehof"

Lotti Guggisberg (243) ca. 49, Bäuerin, Schwester von Lisel, sie steht ihrer Schwester im Charakter in gar nichts nach, arbeitet wie ein Pferd, ist unfreundlich, oft schlecht gelaunt und auf Männer gar nicht gut zu sprechen.

Housi (101) ca. 46, Knecht auf dem Hof der Guggisberg Schwestern. Er ist ein richtiger Einfaltspinsel, lässt sich von den zwei Schwestern herunkommandieren, macht alles was sie wollen, arbeitet wenn es befohlen wird und das ohne Wenn und Aber. Das Einzige was er sich sicher ist, ist dass er niemals heiraten will und schon gar nicht Lotti oder Lisel.

Emil Buecher (28) ca.50, ein Mann aus der Stadt, er ist sehr schüchtern und getraut sich kaum laut zu sprechen, ist ziemlich anspruchslos. Trotz enormer Anstrengungen hatte er bis jetzt in der Liebe kein Glück und ist immer noch auf der Suche nach einer Frau fürs Leben. Trotz eingehender Warnung der Dorfbevölkerung, versucht er sein Glück auch auf dem Chräiehof dabei hat es ihm Lotti sehr angetan.

Anton Meier (56) ca. 45, der neue Pfarrer in Guggenbühl. Er glaubt nur an das Gute im Mensch, ist zu allen nett und zuvorkommend. Auf das kursierende Gerücht im Dorf "ufem Cräiehof wohne zwe Häxe" hält er nicht viel. Es gibt ja nur liebe Menschen, Lisel und Lotti werden ihn aber eines Besseren belehren.

Elsa Meier (16) ca. 48, Frau von Anton, sie ist ein lieber hilfsbereiter Mensch, der eigentlich immer, wie auch ihr Mann, nur das Gute sieht. Es handelt sich um eine sehr kleine Rolle.

Sandra Keller (49) ca. 48, Notarin, sie ist eine stolze Amtsperson die ihren Beruf sehr ernst nimmt und lässt sich durch nichts vom Kurs abbringen. Was sie plant wird durchgeführt und das ohne Skrupel. Sie hat die Rechnung jedoch ohne Lisel und Lotti gemacht. (Diese Rolle könnte auch von einem Mann gespielt werden)

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube auf dem Chräiehof

Bühnenbild:

Sehr einfach eingerichtet. Ein Holztisch mit vier Holzstühlen, ein schon etwas lädiertes Sofa mit drei Plätzen, (*am besten mit Holzlehnen*) eine Kommode, eine Türe rechts ins Freie, eine Türe links in die Küche und ins Schlafzimmer, hinten ein Fenster mit Sicht auf den Weg zum Hof. Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Lisel und Lotti betreiben seit zehn Jahren den Chräiehof nur mit Hilfe des Knechts Hans. Der Hof läuft mehr schlecht als recht. Das haben die beiden Schwestern zum grössten Teil selber zu verantworten. Es sind zwei richtige Reibeisen die an niemandem was Gutes lassen, besonders nicht am Männervolk, das können sie gar nicht ausstehen. Nur Hans der Knecht wird geduldet, der ist ja auch kein richtiger Mann, ist anspruchslos und gehorcht den Beiden aufs Wort. Die beiden Guggisbergschwestern geniessen in der Umgebung einen sehr schlechten Ruf, der besonders am runden Tisch in der Dorfbeiz ein Thema ist. Ihr Ruf ist so schlecht, dass sich keiner freiwillig näher als 100 Meter an den Hof wagt. Die selbstbewußte Notarin Sandra Keller überbringt den beiden die frohe Nachricht, dass sie eine Erbschaft in der Höhe von 1,2 Millionen Franken gemacht haben. Um das Erbe jedoch anzutreten muss eine der beiden innerhalb einer Woche heiraten, sonst wird das ganze Erbe dem Hundeheim von Guggenbühl zufallen. Da ist guter Rat teuer, wo findet man so schnell einen Mann? Alle die Interesse hatten wurden mit Geschrei vom Hof verjagt. Beide versuchen ihr Glück zuerst mit Inseraten und Plakaten. Als das nichts nützt, versuchen sie es doch noch einmal bei Hans. Doch der lehnt dankbar ab. Endlich glauben sie, einen Mann gefunden zu haben. Doch der ist auch nicht der Richtige, denn es ist der neue Pfarrer und der ist bereits verheiratet. Wie die Beiden trotz Güllenbad, Verwechslungen und Wolfsfalle doch noch zu ihrem Erbteil kommen, erfahren sie und das Publikum erst ganz am Schluss. Dieses Theater lebt von den Schauspielern und ist vollgespickt mit lustigen Dialogen und viel Situationskomik.

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 8 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag.

1. AKT

1. Szene:

Lotti, Lisel

Lotti: (*trägt Stallschuhe (Holzböden)*) Wollstrümpfe, eine Bluse, einen Juppe und darüber einen Schurz. Die Haare sind oben auf dem Kopf zusammengebunden. Ihre ganze Erscheinung wirkt ungepflegt. Die Kleidung sollte schmutzig sein und fürs Publikum sichtbare Flecken aufweisen. Sie sitzt am Tisch, hält einen Blumenstrauss in der Hand und ist daran jeder Blume einzeln den Kopf abzureissen. Schmeisst diesen jeweils ins Publikum, spricht dazu sehr wütend und laut) Und das isch will d Manne nüt Wärt si, (*reisst wieder einen Blumenkopf ab*) und das isch will d Manne no vil weniger Wärt sii (*reisst nochmals einen Blumenkopf ab*) und das isch will d Manne überhoup nüt Wärt sii, bsunders die vom Betriibigsamt. (*reisst gleichzeitig einige Blumenköpfe ab*) Himmustärne föifi nomau, was meint dä eigentlich was er isch dä Beamte Knorlli.

Lisel: (*trägt schwarze schmutzige Gummistiefel, eine Bluse, einen Juppe und darüber einen sehr schmutzigen Schurz. Auch sie wirkt ungepflegt und hat die Haare auf dem Kopf zusammengebunden, kommt von rechts mit einer Mistgabel an der noch Mist klebt. (auch sie spricht sehr laut und ist wütend)*) Soo däm Cheib hanis aber jetz zeigt ... (*streckt die Mistgabel in die Höhe*) dä chunnt sicher nümme so schnäu zrug.

Lotti: (*Steht auf*) Hoffentlich chunt dä nümme zrügg süsch gspürig mi de nümme. (*Packt den Blumenstrauss mit beiden Händen wie wenn sie jemand erwürgen möchte und schüttelt dabei die Blumen*) Und mache Hackfleisch usem. (*schüttelt die Blumen noch mehr*)

Lisel: Emol luege ob er würllich weg isch. (*geht zum Fenster öffnet es und schaut hinaus*)

Lotti: Und, isch er weg?

Lisel: (*schaut immer noch zum Fenster hinaus*) Das gits doch nid, dä steit immer no am Törri. (*schreit*) Jetz mach aber dass de furt chunsch, süsch gspürsch de d Mischtgable no einisch im Auerwärtische. (*streckt die Mistgabel zum Fenster hinaus*) Aber das mou de chli töiffer.

Lotti: (*drängt sich neben Lisel ans Fenster und schreit ebenfalls. Achtung, das Publikum muss verstehen was gesprochen wird. Eventuell seitwärts sprechen*) Hesch nonig gnueg du Hausabschnider ... und die stinkende Blueme chasch au grad wider ha, ich bruuche keni Blueme vom Migros, ich ha nämlich säuber Blueme im Garte und erscht no schöneri. (*schmeisst den Blumenstrauss zum Fenster hinaus*)

Lisel: Ganz genau mir wei öise Fride.

Lotti: Und öisi Rue.

Lisel: De simer au fridlech.

Lotti: Jo sogar richtigi Ängeli.

Lisel: *(sieht dass er immer noch da steht, zeigt ihm nochmal die Mistgabel)*
Mach jetzt das de furt chunsch!

Lotti: Jetzt got er aber, dä Höseler. *(geht zum Tisch und setzt sich wider spricht wider normal)*

Lisel: *(schliesst das Fenster und setzt sich an den Tisch, ebenfalls normale Tonlage)* Isch de öppe Zitt worde, ha scho gmeint dä wöui nümme goo.

Lotti: Es isch immer z gliiche mi dene Beamte, grosses Muul und nüt derhinder.

Lisel: Jo das sie die erschte wo bim Zahnarzt vor angscht i d Hose mache.

Lotti: Tüpisch für das Mannevouch, ich ha jo scho immer gseit das die nüt wärt sii.

Lisel: Was het dä überhoubt welle?

Lotti: Stüüre cho i zieh.

Lisel: *(stellt sich unwissend)* Was für Stüüre?

Lotti: Was äch für Stüüre, Staats und Gmeindsstüüre.

Lisel: Aber mir händ doch Stüüre zaut.

Lotti: Jo aber das si die vom füfenünzgi gsi.

Lisel: Und die vom letschte Joor si no offe?

Lotti: Jo, jetzt zaale mer zerscht emou die vom sächsenünzgi, *(spricht extra langsam und in einem breiten Berndeutsch)* immer schön eis nach em andere, genau eso wie ds Bärn im Bundeshuus, schön langsam nume nid pressiere.

Lisel: Das si sowiso alles Hausabschnider, alli wänd gäng nume Gäud, derbi heisi sälber me Schoude aus mir im ganze läbe chönte ha.

Lotti: Drum müese mir au nid eso pressiere mit dene Zahlige, die chöi no lang warte bis mer d Rächnig vom letschte Joor zahle.

Lisel: Hätschem jo d Blueme chöne aus Aazahlig Gä. *(lacht)*

Lotti: *(lacht)* Jo dä hätti au no blöd us der Wösch gluegt.

Lisel: Für wer sie eigentlich die Blueme gsii?

Lotti: Er het gmeint für die zwe nätte Dame vom Chräiehof, het äüä gmeint mir sige bestächlich. *(Beide lachen)*

Lisel: Hett er wüerklich nätti Dame gseit?

Lotti: Jo ich ha ne zwöi mou müese froge um sicher d si das ne richtig verstande ha.

Lisel: Auso muetig ischer jo scho.

Lotti: Dä cha fro sii das em d Blueme nid grad um d Ohre gschlage ha.

Lisel: De hät er de gwüsst wie nätt die zwe Dame ufem Chräiehof sii.

Lotti: *(Beide lachen)* Mir sötte unbedingt öpis Gäge di ungebätene Gescht ungerinä.

Lisel: Jo das isch wor, aber mir händ jo scho e sötige schlächte Ruef das ich sowiso nid weiss, werum das es no so Läbesmüedi git wo sich do häre getroue.

Lotti: Üse schlächt Ruef längt äbe warschindlich nümme, me sötti villicht no es paar Schilder häre stelle.

Lisel: Jo, zum bischbiu *(schreibt den Text mit der Hand in die Luft)* achtung Lebensgefahr, betreten auf eigene Verantwortung.

Lotti: Das isch vil ds harmlos, *(schreibt auch in die Luft)* bei unbefugtem Betreten wird geschossen.

Lisel: *(ergänzt den Satz)* Mit einer spitzigen Mistgabel. *(Beide lachen)*

Lotti: Mir chönte jo ufe Viihüeter echli me Volt druf tue ... öbe 220.

Lisel: De lieber grad 350.

Lotti: Das chämi äüä nid guet use, der Housi würdi sicher dra länge und überchämi grad es Härzchriessi. *(Beide lachen)*

Lisel: Ig ha mou gse wiesi e Woufsfaue bout hei, daas wär doch au no öppis.

Lotti: E Woufsfaue? Werum nid, weme se richtig würdi Platziere chönt das no ganz nützlich sii.

Lisel: Jo und wenn eine vor Verwautig dri keit, chöimer gäng no säge das mer händ wöue e Wouf fo.

Lotti: Das isch e gueti Idee!

Lisel: Und wär grabt ds Loch?

Lotti: Wär äch, der Housi öise supper Chnächt.

Lisel: Meinsch dä chönni das?

Lotti: Wenn mer ems gnau erklärt sötti das scho klappe.

Lisel: Wo isch dä eigentlich?

Lotti: Im Stall, er het mer ghulfe mischte.

Lisel: Und jetzt isch er ellei?

Lotti: Jo, ich ha jo der Stüürebingu mit der Mischtgable verjagt.

Lisel: Ich rüef em gschider emou, de chönd mer ne de au grad über d Woufsfaue informiere. *(steht auf, geht zum Fenster, öffnet es, schreit laut und schaut dabei auf die linke Seite)* Housi... Housi... *(winkt ihm mit der Hand zu)* Chum emou do häre, mir müesse öpis bespräche aber echli difig, zag, zag.

Lotti: Chunt er?

Lisel: Jo wiene Ragette. *(Setzt sich wieder, lässt das Fenster leicht offen)*

2. Szene:

Lotti, Lisel, Housi

Housi: *(kommt von rechts, in aller Ruhe, er spricht einen breiten Dialekt und den erst noch besonders langsam. Er trägt Stallschuhe, Arbeitshosen und ein Hemd, auch seine Kleidung ist alles andere als sauber, sein Gesicht ist schmutzig und die Haare sind zerzaust, er trägt noch den Melcherstuhl, hat ihn vor lauter Beeilung vergessen ab zu ziehen)* Waas isch dee, dass ich esoo muess springe?

Lotti: Sit wenn tuesch du springe, daas wäri jo wüerklich öpis Nöis.

Housi: Ou nei, ich tuee schoo springe aber äbe nide eso schnäu.

Lisel: Jo chöntisch di süsch no übernä.

Housi: Ou jo, das isch woor und das wärii dee gar nid guet.

Lotti: Hör uf stürme und hock di häre.

Housi: *(will sich an den Tisch setzen)*

Lisel: Ig würdi zerscht emou der Mälchstuel abzieh, süsch wird das chuum go.

Housi: Ou jo, der Mälchstuel, dää hanig vor luuter jufle grad vergässe.
(zieht ihn ab und will rechts hinaus gehen)

Lisel: Wohäre wotsch jetz scho wider?

Housi: Der Mälchstuel go verume.

Lotti: *(haut mit der Faust auf den Tisch)* Jetz hock endlich häre, du chasch de dä nächer au no go verume.

Housi: Ou jo, das isch allwäg au gschider.

Lotti: Weisch was e Wolfsfalle isch?

Housi: Ou jo, dass isch e Falle für ne Wolf.

Lisel: Weisch wie me eini macht?

Housi: Ou nei, dass weiss ich nid.

Lisel: Das isch ganz eifach, zerscht muesch es grosses Loch grabe... öppe eisfüfzg uf eisfüfzg und zirka zwee Meter töif. *(zu Lotti)* Das söti scho länge oder?

Lotti: Ich gloube scho.

Housi: Ou jo, und nächer? Was mues me nächer no mache?

Lisel: Wen de fertig grabet hesch tuesch Plasic unde dri legge, und öpe füzig Zentimeter mit Gülle uuffülle.

Housi: Ou nei, das schmöckt aber de nid guet.

Lotti: Das mues au nid guet schmöcke es mues würke.

Housi: Ou jo, gäge was mues es würke?

Lisel: Gäge wildi Elefante.

Housi: Ou jo, Elefante... (*studiert kurz*) aber mir händ jo gar keni Elefante.

Lotti: Sicher nid aber es isch jo au e Wolfsfalle und nid e Elefantefalle du Lööli.

Housi: Ou jo, das han ich ganz vergässe.

Lisel: (*zu Lotti*) Meinsch das chömi guet use?

Lotti: Mir müese eifach echli es Oug druf wärfe.

Housi: (*kratzt sich in den Haaren*) Ou jo, mues ich jetz zerscht z'Plasic häre tue oder zerscht Gülle ine lääre?

Lisel: (*zu Lotti*) Gseesch, das han ich gmeint.

Lotti: Mach der keeni Sorge Lisu, und du Housi, tue du jetz zerscht emu ds Loch grabe und de chunsch mi de cho rüfe ... gäu? ... hesch verstande was ich meine.

Housi: Ou jo, ich gange jetz go es Loch grabe und de tuen ich de rüefe. (*steht auf und geht rechts hinaus, nimmt den Melchstuhl mit*)

Lisel: Auso dä wird au immer schlimmer.

Lotti: Jo, wäm seisch das und de bsunders mit sim blöde (*macht Housi nach*) au jo, au nei, au jo, au nei, au jo, au nei, ich chöntne mängisch schüttle.

Lisel: Derfür macht er alles wo men em seit, dass isch io au nid schlächt.

Lotti: Das isch allwäg au ds einzige mändliche Wäse wo weiss was folge heisst, all Ander cha me sowiso für nüt bruuche.

Housi: *(kommt von rechts ohne Melchstuhl)* Entschuldigung, aber ich mues no öpis wüsse.

Lotti: Waas muesch wüsse?

Housi: Ou jo, was mues ich wüsse ... *(überlegt und kratzt sich dabei in den Haaren)* au jo jetz weiss ichs wider, mit was söll ich de das Loch grabe?

Lotti: Am beschte mit eme Suppelöffel.

Housi: Ou jo, *(überlegt)* aber das goot de lang.

Lotti: Chasch jo Zweek nä, de geits de schnäller.

Housi: Ou jo, wie goot de das? I jedi Hand ein oder beid i di gliich Hand?

Lotti: *(wird hässig)* Du bringsch mi no eines Tages ume Verstand. Wenn du nume chasch stürme.

Housi: Ou nei, ich stürme jo gar nid ich ha jo numme öpis gfrogt.

Lisel: Housi, überleg doch emou echli, mit waas tuet me äch es Loch grabe?

Housi: *(überlegt und kratzt sich dabei in den Haaren)* Au jo, allwäg mitere Schuufle.

Lisel: Äbe gseesch, du weisch es jo.

Housi: *(freut sich)* Au jo, ich weiss es jo, es isch jo gar nid eso schwär gsi, auso ich gange jetz go grabe. *(geht rechts hinaus)*

Lotti: *(hässig)* Auso wenn das eso wiiter goot, schick ich dä de öppe i d Wüeschti und mache lieber alles sälber.

Lisel: Wart aber no bis er ds Loch grabe het, süsch müesse mer sälber loche. *(Beide lachen)*

Lotti: Weiss dä überhoubt wo das er muess grabe?

Lisel: Äuä chuum, das heimerem no gar nid gseit.

Lotti: De gömer gschieder go luege, süsch grabt er ufzmou no im Stall.

Beide: *(lachen und gehen rechts hinaus)*

3. Szene:

Lotti, Lisel, Housi, Emil

Emil: *(Trägt einen dunkeln Anzug mit zu kurzen Hosen, weissen Socken, weisses Hemd und eine nicht passende Krawatte, die Haare hat er mit Gel streng nach hinten gekämmt. Zudem trägt er eine Brille mit breitem Rand. Er kommt von links, öffnet langsam die Türe und streckt zuerst den Kopf hinein um nachzuschauen ob die Luft rein ist. Schleicht dann ins Wohnzimmer. In der Hand hat er einen riesigen Blumenstrauss. Er bleibt in der Mitte des Zimmers stehen und übt was er Lotti sagen möchte:)* Liebi Lotti, ich wotti ... *(fängt nochmals an)* Lotti du liebi Frou, nimm mi de geits der guet und es isch der wou, ... *(fängt nochmal an)* Lotti, Lotti du bisch die Einzig und erscht no e flotti .. Was söu ich nume säge das si aabisst, vilicht wäri das ds Richtige: Lotti du Ängu uf der Erde, du lieblichs Wäse uf dere Wält, nimm die Blueme, si chöme vo Härze, und sölle erfröie dis liebe Gmüet.

Lisel: *(kommt von rechts, ist überrascht und sieht Emil mit dem riesigen Blumenstrauss, sie betrachtet ihn kritisch, dreht sich um geht zur Türe und ruft)* Lotti, Lotti, muesch sofort do häre cho, mir händ e librächer im Huus und bring d Mischgable grad mit. *(geht zum Tisch nimmt einen Stuhl und hält ihn mit den Stuhlbeinen gegen Emil als ob sie ein wildes Tier abwehren müsste)* Chum mer jo nid ds noch, süsch gspür ich mi de nümme!

Emil: *(spricht schüchtern und leise, so das Lisel ihn nicht versteht)* Ich ... ich bi doch e ke librächer.

Lisel: Waas hesch gseit, ich ha nüt verstande. Und heb gfälligscht dini Händ id Höchi damit ich gsee was de machsch.

Emil: *(Hebt die Hände hoch und spricht etwas lauter)* Ich bi kei librächer.

Lisel: Lüüter, ha immer no nüt verstande.

Emil: *(so dass es alle verstehen)* Ich bi kei librächer.

Lotti: *(kommt wie eine Furie von rechts mit der Mistgabel in der Hand, lässt die Türe offen)* Wo isch dä Halungg ich will ems de grad zeige. *(sieht Emil, steht neben Lisel und streckt die Heugabel gegen ihn)* Dä Grind han ich doch scho emol irgendwo gsee.

Lisel: Waarschindlich i der Ziitig, allwäg eine wo si scho lang sueche.

Emil: *(ängstlich)* Nei sicher nid, ich bi ke librächer.

Lisel: De säg mer emol wie du i öisi Stube ine choo bisch?

Lotti: Jo das nimmt mi au wunder, dür die Türe emu sicher nid. *(zeigt auf die Türe rechts)*

Emil: *(immer noch ängstlich)* Das scho nid, ich bi dürs Schlofzimmerfänschter ine cho.

Lisel: *(wütend)* Was, dürs Schlofzimmerfänschter, dür weles bisch ine cho, du Lüschtling.

Emil: Ich weis es nid, ich ha nume gsee das es roti Wole-Strumpfhose het am Fänster gha.

Lisel: Das isch mis, wehe du hesch i minere Wösch ume gneauet de bisch de grad e Chopf chürzer.

Lotti: *(wütend)* So das längt. Uf em Chräiehof gälte eigeni Gsetz. Dich keie mer jetz its Gülleloch und schicke di anschliesend ids Dorf als Abschreckig.

Emil: *(streckt Lotti den Blumenstraus hin)* ich ha doch nume welle...

Lisel: Heb sofort dini Taupe ufe süsch wirsch mit der Mischtgable erstoche.

Emil: *(hebt sofort wieder die Hände)* Aber ich ha doch nume welle...

Lisel: Üs cho uusraube das hesch welle, gibbs nume zue, es hilft jetz au nüt me wenn de lügsch.

Lotti: *(hält die Mistgabel an seinen Bauch)* Säg d Worheit, gäll du hesch üs wöue uusraube. *(drückt die Mistgabel etwas fester gegen seinen Bauch)*

Emil: Ich ha öich nume welle cho es paar Blüemli bringe ...

Beide: *(lachen)*

Lotti: Chunnt der nüt bessers i Sinn, du bisch scho der Zwöit hüt und das es grad weisch, mir bruuche nüt vo Frömde, mir händ nämlich sälber Blueme.

Lisel: Und de scho gar nid vo librächer wie dir.

Lotti: Jetz leg äntlich es Gständnis ab, süsch stichi zue. *(drückt die Mistgabel etwas fester gegen seinen Bauch)*

Emil: *(wird es immer ungemütlicher, er beginnt zu schlottern, da er den Beiden alles zutraut gesteht er)* Auso isch jo guet, ich gesto alles, ich ha öich welle uusraube, aber lönd mi jetz bitte go.

Lotti: Hesch Schiss übercho, du elände librächer.

Lisel: Heb ne im Oug, ich rüefe am Housi das er ds Bad cha vorbereite, für dä Höseler. *(stellt den Stuhl hin, geht zur Türe und ruft laut)* Housi, Housi, chum sofort do häre, mir händ e librächer im Huus. *(steht anschliessend wieder neben Lotti ohne Stuhl)*

Lotti: Chunt er, der Voustrecker?

Lisel: Er isch unterwägs, mues nume no ds Bieli schliife.

Emil: *(schlottert immer mehr)*

Lotti: Jetz vergeit der de ds lache.

Emil: Ich lache jo gar nid.

Lotti: Machsch aber nid grad i d Hose?

Lisel: Das wäri au gliich, jetz geisch sowiso go bade.

Housi: *(kommt gemütlich von rechts, betrachtet kurz die Situation)* Was mache der do? Spilet dir Ringureihe?

Lotti: Nei, gseesch es de nid, das isch e librächer.

Housi: Ou jo, und de erscht no eine mit Blueme, si das richtigi?

Emil: Jo das si richtigi, ich ha se welle...

Lisel: Und jetz hesch haut nid chöne, will mir di uf früscher Tat ertabt hei.

Housi: Ou jo, jetz bisch adi Falsche häre cho, die verstö nämlich e kei Gspass.

Lotti: So fertig gschnäderet, Housi, der Höseler wott go bade, würdisch em bitte echli noch e hülfe. *(gibt ihm die Mistgabel in die Hand)*

Housi: Ou jo, wo wot de dä go bade?

Lisel: Wo ächt, im Gülleloch.

Housi: Ou jo, im Gülleloch, *(zu Lotti)* gits es Vollbad oder längts wenn er d Füess tuet wäsche?

Lotti: Het der Letscht ds Vollbad überläbt?

Housi: Ou jo, aber nume knapp, er het nume no ghueschtet und gschpöit.

Lotti: De machsch em es Bruschtbad das längt au als Abschreckig.

Housi: Ou jo, auso louf du böse librächer, *(hält die Mistgabel gegen Emil)*

Emil: Aber ich bi doch gar kei librächer, ich ha doch nume...

Lisel: Ds Gricht vom Chräiehof het entschide und was mir entschide händ wird au uusgfüert, Housi, du weisch was z tue hesch.

Housi: Ou jo, auso chum jetz und louf... *(drückt mit der Gabel gegen Emil)*
süsches mues ich de au no es Bad nä wenn ich dene nid folge und uf daas han ich gar e kei Luscht.

Emil: *(und Housi gehen rechts hinaus, Housi schliesst als Letzter die Türe)*

Lisel: So dä sind mer los, dä chunnt sicher nümme eso schnäll zugg.

Lotti: Jo das nimm ich au a, aber ich ha eifach z Gfüel, das ich dä scho irgendwo ha gsee.

Lisel: Villecht schafft er uf der Gmeind und der Gmeindamme het ne verbi gschickt will er sälber e kei Muet het.

Lotti: Wäge was meinsch de?

Lisel: Villecht au wägem Strom.

Lotti: Uf all Fäll isch es e librächer gsi, wo sini Stroof verdient het.

Lisel: Do bin ich gliicher Meinig.

Lotti: Ich bi sicher das es mit üsere Wolfsfalle eifacher wird, denn chöme si gar nümme bis zum Huus häre.

Lisel: Jo hoffentlich. Süsch chöi mer de immer no e Grabe ums ganze Huus mache, de sind mer de ganz sicher, dass niemert me häre chunnt.

Lotti: Chum mir luege obs Bad gnützt het. *(geht zum Fenster und öffnet es)*

Lisel: *(steht neben sie)* Do chunnt er jo.

Lotti: Das isch aber schnäll gange.

Lisel: *(ruft mit Freude)* Und hets guet do?

Lotti: Es isch schiints guet bi Vercheltige.

Lisel: Jo, de schmöckt mes nid eso fescht.

Beide: *(lachen, und drehen sich wieder nach vorne)*

Lotti: Was meinsch, fällt öise librächer uuf, wenn er durs Dorf lauft?

Lisel: *(lacht)* Ganz sicher, und die wone nid gsee, wärde ne sicher schmöcke. *(Beide lachen)*

Lotti: Wettisch au es Glas Milch?

Lisel: Jo das isch e gueti Idee, das bringt eim de wider echlei uf anderi Gedanke. ich rüefe grad am Housi, für öppis hei mer ne jo.

Lotti: *(steht auf, geht links hinaus und kommt mit drei Gläser wieder zurück und stellt sie auf den Tisch und setzt sich an den Tisch)*

Lisel: *(geht zum Fenster und ruft laut)* Housi, Housi, bring echli früschi Milch, mir händ Durscht, aber dasmal echli plötzlich, hesch verstande?

Housi: *(man hört ihn hinter den Kulissen)* Jo, ich chume grad.

Lisel: *(schliesst das Fenster und setzt sich auch an den Tisch)*

Lotti: Chunnt das Lama?

Lisel: Jo er isch unterwägs im Schnäggetempo.

Housi: *(kommt von rechts mit einem Milchkrug und dem Blumenstrauss von Emil, er stellt den Krug auf den Tisch und setzt sich)* So do isch die Milch? *(Lisa schenkt allen Milch ein) (Housi nimmt einen Schluck)*

Lotti: Was wotsch mit dene Blueme?

Lisel: *(trinkt ebenfalls von der Milch)*

Housi: Ou jo, was wot ich mit dene Blueme? *(überlegt und kratzt sich dabei in den Haaren)* Au jo, jetzt weiss ichs wider, die Blueme si für di Lotti.

Lotti: Vo wäm?

Housi: Ou jo, vom librächer.

Lotti: Ich wot keni Blume, di chasch grad sälber bhalte.

Housi: Ou jo, de tuen ich si de i mi Chamere, de schmökts de emu guet.
(Lotti trinkt auch von der Milch)

Lisel: Het er no öppis gseit?

Housi: Ou jo, er het gseit das es es Missverständnis gsi isch.

Lisel: Das cha jede säge.

Housi: Ou jo, er het no gseit das er ds Lotti vom Lädeli kenni.

Lotti: Jetzt weiss ich, wo dass ich dä scho gsee ha, dä isch jedesmou im Lädeli wenn ich au dört bi und de frisst er mi fasch mit sine Auge, dä Lüschtling.

Housi: Ou jo, Lüschtling, das tönt guet. *(lacht)*

Lisel: Bisch eigentlich scho fertig mit grabe?

Housi: Ou nei, ich muess jo no go grabe, damit mir der Wouf chöi vo.
(steht auf)

Lisel: Rüefsch de, wenn de fertig bisch.

Housi: Ou jo, ich rüefe de. *(geht mit den Blumen rechts hinaus, schliesst die Türe)*

Lotti: Vilicht isch es jo doch e kei librächer gsii und er het wüerklich nume welle cho Blueme bringe.

Lisel: Jetzt heb no verbarme mit em, uf all Fäll isch er unberächtigt i üses Huus ine cho, oder bisch anderer Meinig?

Lotti: Nei sicher nid, du hesch rächt, mir händ en jo schliesslich nid do häre bätte.

4. Szene:

Lotti:, Lisel, Sandra

Sandra: *(klopft an der Türe rechts, sie ist sehr gepflegt und modern angezogen, Jupe, Bluse, Jacke dazu passende Schuhe, sie hat einen Aktenkoffer dabei, darin befindet sich ein Umschlag mit dem Testament von Tante Hilda)*

Lotti: Dä git allwäg nid uf, *(steht energisch auf geht zur Türe öffnet sie und sagt laut)* was isch loos hesch nonig gnueng?

Sandra: Entschudigung aber ich weis nid was dir meinet.

Lotti: *(betrachtet Sandra sehr kritisch von oben bis unten)* Wer bisch und was wotsch?

Sandra: Grüesech, mi Name isch Chäuer, ich bi Notarin und möchti mit öich gärn öpis bespräche, darf ich vilicht ine cho?

Lotti: Nume wenn de suberi Schue hesch.

Sandra: Nume kei angscht die sie suber.

Lotti: De chum haut ine.

Sandra: *(tritt ein und gibt Lotti die Hand)* Dir sit sicher d Frou Guggisberg.

Lotti: *(wischt sich die Hand am Schurz ab und ist immer noch misstrauisch)* Jo hesch öppis dergäge?

Sandra: *(diplomatisch)* Nei ich mues mi nume vergwüsere das ich am richtige Ort bi.

Lotti: Du bisch ufem Chräiehof in Guggebüeu, längt das?

Sandra: Nei nid ganz.

Lotti: Was muesch de no wüsse?

Sandra: Sit dir Lisel Gugisberg?

Lotti: Nei, ich bi ds Lotti, d Lisle mi Schwoscht hockt am Tisch.

Sandra: *(geht zu Lisel und gibt auch ihr die Hand)* Aagnäm, Chäuer.

Lisel: *(wischt sich ebenfalls die Hand am Schurz ab)* Jo vo mir us.

Sandra: Dörfti mi villicht setze?

Lisel: Nume wenn der Rock nid dräckig isch.

Sandra: Wenn ich mi echli ume luege, isch mi Jupe sicher gnueg suber um uf dä Stuel ab sitze. *(setzt sich)* Sind er eigentlich immer eso nätt mit frömde Lüüt?

Lotti: Das got di gar nüt a wie suber das es do isch und fründlich simer wen mir wänd und süsch haut nid.

Lisel: Und wens dir nid passt, weisch jo wos use goot.

Sandra: Dir überträffet uf all Fäll öie Ruef bi wiitem, aber das goot mi jo würlklich nüt a, ich bi nämlich gschäftlich do und nid freiwillig.

Lotti: *(setzt sich ebenfalls)* Auso machs churz um was geits?

Sandra: Ich mues öich leider die trurigi Mitteilig über bringe, öi Tante Hilda us Amerika isch gstorbe.

Lotti/Lisel: *(schauen sich befremdet an)*

Lotti: Ich kenne kei Tante Hilda.

Lisel: Ich au nid, no nie öpis ghört vo dere.

Sandra: Es isch e Schwöschter vo öiem Vatter gsi, si isch bereits mit Zwänzgi nach Amerika usgwandert, drum hets au eso lang bruucht bis ich öich gfunde ha.

Lisel: Was meinsch mit lang?

Sandra: Öi Tante isch scho vor sechs Monet verstorbe und eso lang isch es gange bis ich öich gfunde ha.

Lisel: De isch öise Ruef no nid bis nach Amerika vordrunge.

Beide: *(lachen)*

Lotti: Und jetz, was selle mer mache, d Beärdigung isch sicher scho verbi.

Sandra: Jo natürlich, es goot um öpis anders, dir sit die einzige Nachkomme vo der Tante Hilda und somit au di diräkte Erbe vom ganze Vermöge.

Lisel: Was für es Vermöge?

Sandra: *(nimmt den Umschlag aus der Aktentasche und aus dem Umschlag das Testament von Tante Hilda)* Es handelt sich um es Barvermöge vo eis koma zwöi Millione Franke.

Lotti/Lisel: *(schauen sich gegenseitig an)*

Lotti: Was hesch gseit, ich has nid richtig verstande.

Sandra: Mo, mou dir heit scho richtig verstande, eis koma zwöi Millione Franke.

Lisel: Läck mir he, mir si jo riich.

Lotti: Fröi di nid z früe, do isch sicher e Hogge derbi.

Sandra: Nei eigentlich nid, dä Betrag isch rein Netto, alles isch scho abzoge, sogar mini Spese.

Lotti: Und das Gäld überchöme mir eifach eso?

Sandra: Fasch, nid ganz, Tante Hilda het aus Bedingig im Teschtament fescht ghalte, dass dir ds Erb nume chöit aträte wenn für Nachkomme gsorgt isch.

Lisel: Und was heisst das genau?

Sandra: D Erbempfängere mus z mindescht verhürotet si. Oder mit andere Wort, wenn beidi verhörotet sie, überchunnt jedes vo öich d Hälfti, wenn aber nume eine verhürotet isch überchunnt sie der ganz Aateil.

Lisel: (*lacht*) Was hürote, e Maa, nie, das chunnt sicher nid i Frog.

Lotti: Also bi mir de au nid, ich wott sicher nüt mitem männliche Wöschlumpe z tue ha.

Sandra: I däm Fall wird s ganze Vermöge am Hundeheim vo Guggebüel überschribe.

Lotti: Am Hundeheim? Jo das isch guet de chöi si mit dene arme Cheibe all Tag zum Coiffeur go Haar schniide.

Lisel: Jo und ne au Tag Rindsfilet serviere.

Lotti: Dir chöit öis das Erb emu gliich uuszaale, die Tante Hulda merkt jo das sowiso nümme.

Lisel: Si heisst Helda.

Sandra: Nei Hilda, aber das spillt gar ke rolle, ich mues mi nämlich a letscht Wille vo der Verstorbene halte und do gits kei Uusnahm.

Lisel: Auso wenn mir jo wette welle, würde mir sofort e Maa finde.

Lotti: Jo, die stönd nämlich Schlange bi üs.

Sandra: Do han ich de aber anders ghört.

Lotti: Was händer ghört?

Sandra: Won ich dürs Dorf bi gloffe het eine gar nüt guets z verzelle gha.

Lotti: Was für eine, wie het dä usgsee?

Sandra: Das han ich nid eso gnau chöne erkenne, ds einzige wo ich mi mag dra erinnere, isch das er grauehaft gstunke het.

Lisel: Das isch e Unfall gsi, gäll Lotti?

Lotti: Jo, öise Chnächt, der Housi isch dran beteiliget gsi.

Sandra: Isch scho guet, ds ganze het aber doch no e andere chliine Hagge.

Lisel: Was für eine?

Sandra: Luut am Teschtamänt händ er no ei Wuche Zitt e Maa z finde und süsch goot alles a ds Hundeheim.

Lotti: Waas nume ei Wuche, das isch de au no churz.

Sandra: Es tuet mer leid aber ich ha öich haut nid früecher chönne uusfindig mache. *(verräumt die Unterlagen wieder in ihrem Aktenkoffer und steht auf)* Auso de gsänd mer üs inere Wuche wider mit eme Maa und ere Hürotsurkund und süsch heissts, adiö du liebs Gäld.

Lotti: Ich mues mer de das scho no überlegge.

Lisel: Jo ich ou.

Sandra: Dir wüsst jo jetz um was das es geit, ich wünsch öich uf all Fäll vil Glück bim sueche, adiö mitenand. *(geht rechts hinaus)*

Lotti: Und was mache mer jetz?

Lisel: Eso vil Gäld über chöme mer nümme eso schnäll.

Lotti: Aber de müesse mer hürote, mir loufts scho jetz chalt der Rügge abe wen ich nume dra danke.

Lisel: Chasch der jo de e nöie Pulover chaufe mit däm vile Gäld, de hesch de au nümme chalt. *(Beide lachen)*

Lotti: *(überlegt kurz)* Mir chöi üs jo nächer wider lo scheide.

Lisel: Zerscht müese mir aber hürote.

Lotti: Und wohär weimer eso schnäll zwee Manne häre zaubere?

Lisel: Dä wo hüt do isch gsii chunnt sicher nümme.

Lotti: Das gloub ich au nid.

Lisel: Was haltisch vomene Inserat.

Lotti: Geit das nid echli lang?

Lisel: Wenn mers hüt no uufgänd erschiints am Mäntig.

Lotti: Wart, ich ha no e besseri Idee. *(geht links hinaus und kommt mit einem grossen Karton mindestens 1X1Meter und einem dicken Filzstift wieder zurück)* Ruum emol der Tisch ab.

Lisel: *(stellt die Gläser und den Milchkrug auf die Komode)* Was hesch vor?

Lotti: Jetzt wart doch e Momänt, *(legt den Kartonbogen auf den Tisch, stellt sich hinter den Tisch, und beginnt ohne was zu sagen mit schreiben. "Zwecks Heirat Männer gesucht!!!" Es muss so gross wie möglich geschrieben werden, damit es das Publikum auch in der letzten Reihe lesen kann)*

Lisel: *(steht daneben und schaut zu, wenn Lotti geschrieben hat sagt sie)* Wo wotsch das häre tue?

Lotti: Bim Strössli vorne, eso das es alli gsänd. *(dreht den Karton gegen das Publikum)*

Lisel: Meinsch das nützi öpis?

Lotti: Wär weis, schade chas emu nid!

Vorhang

2. AKT

1. Szene:

Lotti, Lisel, Housi

Die Einrichtung ist gleich, das Fenster steht leicht offen, Lotti, Lisel und Housi haben die gleichen Kleider an.

Lotti: *(kommt von links, geht zur Türe rechts, öffnet sie und ruft ganz freundlich)* Houseli, Houseli chum emol do häre, ich mues di öpis froge. *(lässt die Türe offen und setzt sich aufs Sofa)* So jetzt wärde Negu mit Chöpf gmacht. *(reibt sich dabei die Hände)*

Housi: *(kommt von rechts)* Au jo, was isch?

Lotti: Hock di mou do häre. *(zeigt auf den Platz neben sich)*

Housi: Ou jo, das tuet guet echli abhocke. *(setzt sich ans andere Ende des Sofas)*

Lotti: *(etwas giftig)* Chasch scho chli nöcher cho, ich mache der emu sicher nüt.

Housi: Ou jo echli nöcher cho. *(rutscht 10cm weiter rüber)*

Lotti: *(steht auf und dreht sich vor Housi um die eigene Achse)* Und was meinsch.

Housi: Ou jo, was söui meine?

Lotti: *(dreht sich noch einmal)* Gseesch öppis?

Housi: Ou nei, ich gsee nüt bsunders, nume di.

Lotti: *(sitzt auf ihn)* Und jetz gspüürsch öppis?

Housi: Ou nei, ich gspüüre nüt. *(ist ratlos, weiss nicht was das soll)*

Lotti: *(beginnt mit Housi zu säuseln)* Hesch du eigentlich gwüsst das du ganz e schöne Maa bisch?

Housi: Ou nei, han ich nid gwüsst. *(freut sich und lächelt)*

Lotti: *(streicht ihm durch die Haare)* Hesch gwüsst, dass de wunderschöni Haar hesch?

Housi: Ou nei, das han ich au nid gwüsst. *(freut sich immer noch und lächelt)*

Lotti: Hesch gwüsst, das de schöni Muskle hesch? *(fühlt seine Oberarme)*

Housi: Ou nei, das han ich au nid gwüsst, aber hesch du gwüsst das du echli gspässig bisch?

Lotti: *(spricht ganz lieblich)* ich bi doch nid gspässig mis liebe Houseli, aber ich ha di scho immer bewunderet.

Housi: Ou nei, das isch mir no nie ufgfalle. *(es wird ihm etwas ungemütlich)*

Lotti: Hesch öisi Plakat gsee wo mir händ ufgstellt?

Housi: Ou jo, die han ich gsee, het sech de no niemert gmäldet?

Lotti: Nei äbe nid, chunsch noche?

Housi: Ou nei, ich weiss nid was de meinsch. (*wird nervös*)

Lotti: Hesch e längi Leitig?

Housi: Ou nei, aber ich weiss wüerklich nid was de meinsch.

Lotti: Housi, wotsch mi hürote.

Housi: (*erstaunt*) Au nei, nume das nid, ich wott nit hürote.

Lotti: (*steht auf und stellt sich breitbeinig vor Housi und spricht wieder in alter Manier*) Du hesch gfälligst das z mache wo mer der seit, hesch verstande?

Housi: Ou nei, ich wot nid hürote uf gar e kei Fall.

Lotti: Das isch mir gliich, jetz wird ghürote obs der passt oder nid, süsch chan ich de für nüt me garantiere. (*zeigt ihm die Faust*)

Housi: (*ganz eingeschüchtert*) Au jo, das isch düütlich gsi.

Lotti: Du bliibsch jetz do hocke und bewegsch di nid vom Fläck, ich hole schnäll Papier und öppis zum schriibe, de chöi mer das grad schriftlich fescht halte. (*geht links hinaus*)

Housi: (*bleibt wie versteinert sitzen*)

Lisel: (*kommt nach einem kurzen Moment von rechts, auch sie spricht ganz lieb*) Jetz lueg au do, do isch er jo, der verlorni Soon, (*streicht ihm durchs Haar*) isch näbe dir no frei?

Housi: (*nickt nur mit dem Kopf*)

Lisel: (*setzt sich auf seine Knie*) Das goot doch au gäll Houseli Büsseli.

Housi: (*nickt nur mit dem Kopf*)

Lisel: Hets der öppe d Sprach verschlage?

Housi: Ou nei, aber es isch mängisch besser wenn mer nüt seit. (*sitzt ganz steif da*)

Lisel: Houseli Büsseli, hesch gwüsst das du e schöne Maa bisch?

Housi: Ou jo, das han ich scho emol ghört.

Lisel: Houseli Büsseli, hesch gwüsst, das du mis Bäremandeli bisch?

Housi: Ou nei, das het no niemer gseit.

Lisel: Houseli Büsseli, weisch was?

Housi: Ou jo, ich weiss was jetz chunnt, aber ich wirde di nid hürote.

Lisel: *(steht auf und wird hässig)* Und wiso nid? Ich bi doch e schöni Frou, attraktiv und bi immer seer nätt gsi zu dir, chönntisch mir emu au emol e Gfalle mache.

Housi: Ou jo, bsunders nätt bisch immer gsii, und eso cheibe schlächt gseesch au nid us.

Lisel: De isch jo guet.

Housi: Scho eender himmeltruurig. Ou nei, ich will dich bestimmt nid hürote, baschta!

Lisel: *(dreht sich vor Housi um die eigene Achse)* Wotsch wüerklich uf so öppis verzichte?

Housi: *(macht grosse Augen)* Au nei, aber wäge däm müesse mer emu nid grad hürote.

Lisel: *(setzt sich wider auf Housi um weiter zu säuseln, sie streicht ihm dabei durch die Haare)* Aber Houseli Büsseli, tue doch echli schnurrele.

Lotti: *(kommt von rechts mit Papier und einem Schreibstift)* So do bin ich wider. *(sieht Lisel auf Housi, legt Papier und Schreibstift auf den Tisch)* Was erlaubsch du dir, das isch mine. *(geht zu ihr und zieht sie am Arm von Housi herunter)*

Lisel: Das chasch grad vergässe, der Housi isch mine. *(gibt ihr einen Schupps)*

Lotti: Nei mine. *(schuppst sie zurück)*

Lisel: Vergiss es dä ghört mir. *(geht zu Housi und zieht ihn am Arm zu sich)*

Housi: *(lässt es einfach geschehen)*

Lotti: *(hält Housi am anderen Arm und zieht ihn wider zu sich)* Ich bi di Aelteri aus du, auso de ghört er mir.

Lisel: *(zieht ihn wider zu sich)* Aber ich bi di schöneri.

Lotti: *(zieht ihn wider zu sich)* Das gloubsch jo sälber nid.

Lisel: *(zieht ihn wider zu sich)* Aber ich hane zerscht gsee.

Lotti: *(zieht ihn wider zu sich)* Hesch e richtige sture Grind.

Lisel: *(zieht ihn wider zu sich)* Genau gliich wie du.

Lotti: *(zieht ihn wider zu sich)* Nei du hesch der herter Grind.

Lisel: *(zieht ihn wider zu sich)* Vo mir us, aber der Housi ghört mir.

Lotti: *(zieht ihn wider zu sich)* Jetzt nim di doch echli zäme, und überleg emol was mir do mache?

Lisel: *(zieht ihn wider zu sich)* Du bisch grad di richtigi, überleg sälber!

Lotti: *(zieht ihn wider zu sich)* Auso de lo endlich dä Housi lo go.

Lisel: Du aber ou.

Lotti: Du zerscht.

Lisel: Nei du.

Lotti: Vergiss es.

Lisel: Auso gliichziitig.

Lotti: *(zählt)* Eis, zweu, drü.

Beide: *(lassen Housi gleichzeitig los)*

Housi: *(bleibt wie angewurzelt stehen)*

Lotti/Lisel: *(schauen Housi erstaunt an)*

Lotti: Houseli was isch mit der?

Lisel: Houseli Büsseli säg doch öppis.

Housi: *(beginnt ganz laut zu schreien und zu stampfen ca. 5 Sekunden lang, danach bleibt er wieder ganz ruhig stehen und sagt wie in Trance)* Ich wot nid hürote, ich wot nid hürote, ich wot nid hürote, *(dreht sich ab und geht ganz langsam zur rechten Tür hinaus, dabei sagt er bis er draussen ist)* ich wot nid hürote ...

Lotti/Lisel: *(bleiben mit offenem Mund stehen und schauen zu wie Housi hinaus geht)*

2. Szene:
Lotti, Lisel

Lotti: Jetz hets em e Sicherig putzt.

Lisel: Eini längt do allwäg nid.

Lotti: Jo und do dranne bisch du schuld!

Lisel: Ich? Sicher nid du bisch schuld!

Lotti: *(schüttelt Lisel an den Schultern)* Du bisch richtig schtur.

Lisel: *(schüttelt Lotti ebenfalls an den Schultern)* Das chan ich de ou.

Lotti: *(dreht Lisel den Rücken zu)* Mit dir red ich nie me es Wort.

Lisel: *(dreht sich ebenfalls)* Ich mit dir au nümme.

Beide: *(drehen sich nach ca. 30 Sekunden wider gegeneinander und beginnen laut zu lachen)*

Lotti: Chum hock ab es macht kei Sinn das mer stritte, und scho gar nid wägeme Maa. *(setzt sich an den Tisch)*

Lisel: Hesch rächt das isch würlklich für d Chatz. *(setzt sich ebenfalls an den Tisch)*

Lotti: Es schiint das öis halt kene wott.

Lisel: Jo, das isch scho echli es Rätsu, vor allem wäre mir mit däm vile Gäld emu ke schlächti Paarti.

Lotti: Das würdi eigentlich au meine, nid emol mit e Huufe Gäld chömis, di Manne sie haut au nümme ds glich wie früecher.

Lisel: Ich gloub der Troum vom vile Gäld isch uuströimt, es wird sich chuum no eine mälde.

Lotti: Allwäg scho nid.

Lisel: Die eis koma zwe Millione gö allwäg as Hundeheim. Nid emol ufs Inserat het sich eine gmäldet.

Lotti: Eso schlächt gsänd mer emu au wider nid us.

Lisel: Find ich au und nätt si mer jo eigentlich ou, wenn der Housi nid eso stuur wäri.

Lotti: Dä chönnti jo au nume eini vo üs hüröte.

Lisel: Besser das aus gar nüt, mir würde jo sowiso teile, oder?

Lotti: Jo sicher würde mer teile.

Lisel: Aber de genau haub, haub.

Lotti: We mer e kei Maa händ gits au nüd zum teile.

Lisel: Ich gibe d Hoffnig no nid uf, villicht passiert jo no es Wunder.

Lotti: Wer weis, villicht schickt öis der Liebgott jo e männliche Ängu.

Lisel: Do chöi mer allwäg no lang warte, chum mir gönd no chli öppis go schaffe, de chöme mer uf anderi Gedanke. *(steht auf und geht links hinaus)*

Lotti: Jo hesch rächt. *(steht auch auf und geht ebenfalls links hinaus)*

3. Szene:

Housi, Anton, Lotti, Lisel

Housi: *(öffnet langsam die rechte Türe, streckt den Kopf hinein, er ist immer noch ausser sich)* Au jo, es isch guet, chömet nume Herr Pfarrer. *(kommt herein)*

Anton: *(trägt eine schwarze Stoffhose, ein weisses Hemd und schwarze Schuhe, er läuft Housi hinten nach)*

Housi: Ou jo, dir heit Schwein, di veruckte Wiiber si im Momänt nid do.

Anton: Jetzt tüet nech doch emol beruige, eso schlimm chönd die Zwei doch gar ned sii.

Housi: Ou jo, dir het de scho kei Aanig, schlimm isch nume der Vorname Herr Pfarrer.

Anton: Das chan ich eifach nid gloube, i jedem Mönsch hets öppis guets.

Housi: Ou nei, nid i jedem, aber dir wärdets jo de scho no gsee.

Anton: Aus nöie Gmeinds-Pfarrer ghörts haut zu mine Pflichte es Bsüechli cho zmache und mi vorzstelle und das oni Vorurteil.

Housi: Ou jo, de lon ich öich aber jetz elleini, ich mues mi no chli go erhole, vil Glück, ganz vil Glück und Gottes Säge. A nei, das müesst ja dir säge. *(geht rechts hinaus)*

Anton: *(schaut sich in der Wohnstube etwas um)*

Lisel: *(kommt von links und sieht Anton und ruft)* Lotti chum schnäu, der Ängu isch glandet.

Lotti: *(kommt von links)* Wo, wo? *(sieht Anton)* Wau, und de erscht no e schöne.

Lisel: *(geht zu Anton)* Wenn du wüsstisch wie lang mir scho gwartet hei.

Lotti: Jo das cha me luut säge.

Anton: *(gibt Lisel die Hand)* Mi Name isch Meier ich bi...

Lisel: Und ich bi Lisel. *(schaut Anton tief in die Augen)*

Anton: Auso de bin ich der Anton der nöii...

Lotti: *(gibt Anton die Hand)* Und ich bi Lotti.

Anton: Grües di Lotti, ich bi...

Lisel: Wei mer nid grad häre hocke, es wäri sicher echli gmüetlicher.

Lotti: Mir chöi jo grad uf s Sofa.

Lisel: Das isch e gueti Idee, grad uf s Sofa.

Anton: *(etwas überrascht)* Ich würdi eigentlich lieber a Tisch.

Lotti: Aber sicher Anton, mir chöi au a Tisch hocke. *(zieht Anton den Stuhl zum Absitzen)*

Anton: Danke das isch de fründlich.

Lisel: *(setzt sich neben Anton und schaut ihn dabei immer an)*

Lotti: *(setzt sich auf die andere Seite von Anton, auch sie schaut ihn die ganze Zeit an)*

Anton: *(wird etwas verlegen)* Auso, ich weis nid ob dir scho wüsst wiso das ich bi do här choo...

Lotti: Mou das wüsse mer ganz genau, gäll Lisu.

Lisel: Jo, das wüsse mer, der Liebgott hett di üs gschickt.

Anton: *(schmunzelt)* Jo eso cha me däm au säge.